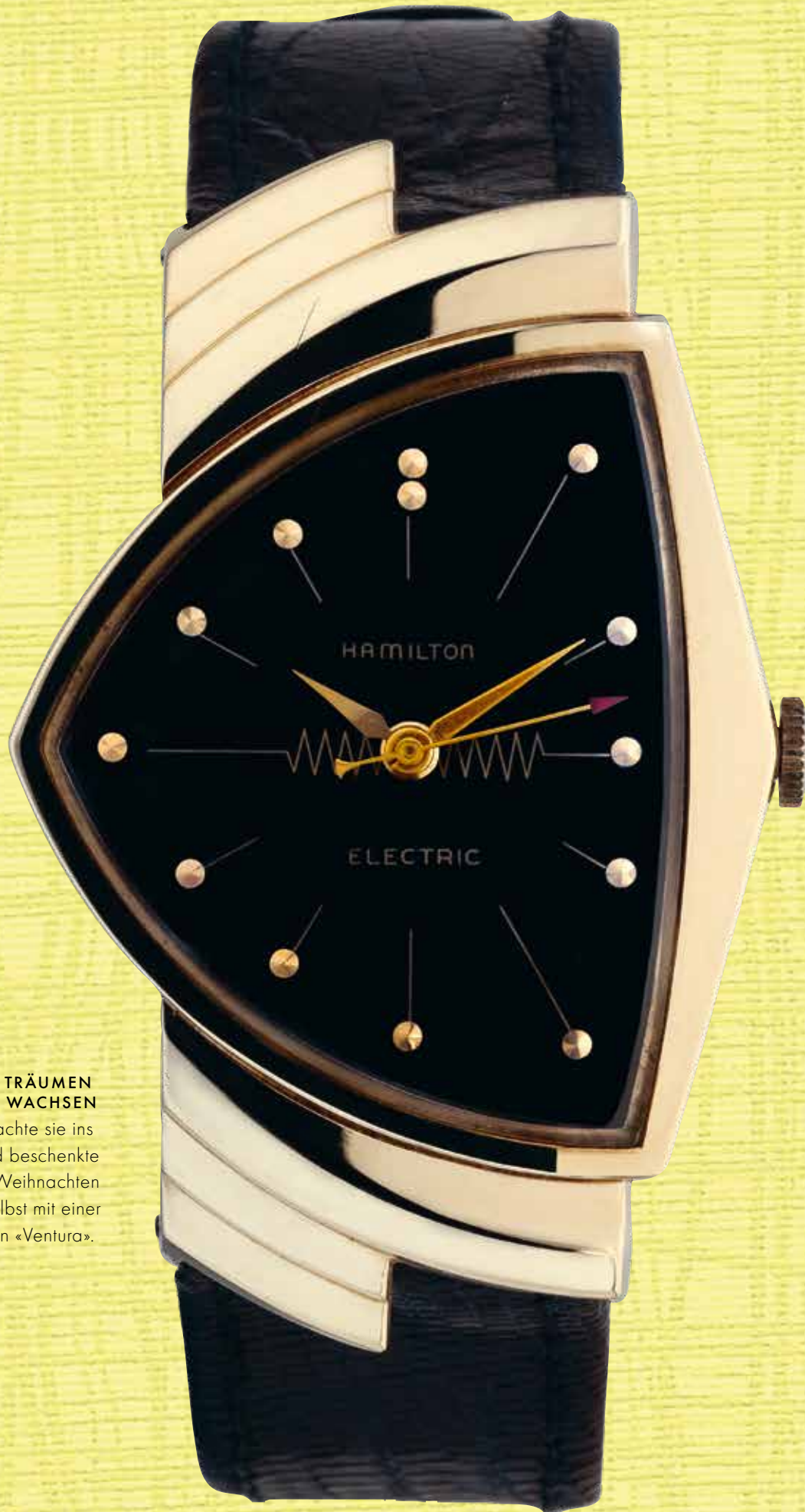


# HÜFTSCHWUNG FÜRS HANDGELENK



Mit erlesenen Exponaten dokumentiert das Uhrenmuseum Beyer die Geschichte der Zeitmessung. Da darf sie nicht fehlen: Die «Elvis-Uhr» war die erste elektrische Uhr überhaupt.

Von Matthias Mächler



**WENN TRÄUMEN  
FLÜGEL WACHSEN**

Elvis brachte sie ins  
Kino und beschenkte  
sich zu Weihnachten  
1965 selbst mit einer  
Hamilton «Ventura».

**E**s war bewölkt und empfindlich kühl an diesem Heiligabendtag 1965 in Memphis, die Temperaturen bewegten sich knapp über dem Gefrierpunkt. Elvis Presley wartete auf dem Anwesen Graceland auf seinen Juwelier und Freund Harry Levitch, um die letzten Geschenke auszusuchen.

Möglicherweise dachte er gerade an die seltsam verkrampte Begegnung mit den Beatles Ende August zurück, es sollte das erste und letzte Zusammentreffen der Giganten bleiben. Vielleicht ging ihm auch sein bevorstehender 31. Geburtstag durch den Kopf. Und dass es endlich an der Zeit wäre zu heiraten. Seine grosse Liebe Priscilla war zwar erst 20, lebte notabene seit sechs Jahren als seine Verlobte bei ihm – und durfte sich auf prächtige Weihnachtsgeschenke freuen.

Denn jetzt traf Harry Levitch am 3754 Highway 51 South ein, der natürlich noch nicht Elvis Presley Boulevard hiess, und breitete seine Ware aus. Für ihn würde es ein guter Tag werden, wie immer, wenn Elvis rief; der King beschenkte seine Entourage gern mit Uhren und Schmuck. Fast noch mehr aber freute sich Levitch auf die Überraschung, die er für seinen Freund dabei hatte: eine Hamilton «Ventura» – und nicht irgendeine.

#### ERINNERUNG AN DEUTSCHLAND

Obwohl Weissgold in den 1960ern ziemlich aus der Mode war, wusste Levitch, dass Elvis genau darauf abfahren würde. Die Uhr von 1961 mit schwarzem Zifferblatt würde ihn an die «Ventura» erinnern, die er während seiner Militärzeit in Deutschland getragen hatte, und an jene aus dem Film «Blue Hawaii», die mehrere prominente Auftritte bekam, sogar leinwandfüllend. Auch Elvis' Vorlieben wurde Levitch gerecht: Da der King kein Lederband mochte, hatte es Levitch kurzerhand mit dem Weissgoldband einer «Savitar II» ersetzt.

Man könnte aus heutiger Sicht sagen, die fein gerippten Elemente des Bandes konkurrieren so etwas gar heftig mit den charakteristischen Flügeln der Uhr. Aber Elvis gefiel das. Eine Quittung bescheinigt nicht nur diesen Kauf, sondern auch den zahlreicher weiterer Golduhren, die als Weihnachtsgeschenke verbucht wurden. Und die Hamilton «Ventura» ging als «Elvis-Uhr» in die Geschichte ein,

denn sie blieb die einzige, die mit Sicherheit dem Superstar zugeordnet werden kann. An der Graceland-Auktion 1999 wurde sie von der Hamilton Watch Company, die zur Swatch Group gehört, zurückgekauft. Heute ist sie im Firmemuseum in Lancaster ausgestellt.

Dass ein Exemplar dieser Uhr im Uhrenmuseum Beyer bewundert werden kann, hat aber noch einen anderen Grund als Elvis: Die Hamilton «Ventura» gilt als erste batteriebetriebene (elektrische) Armbanduhr der Geschichte. Sie steht also nicht nur für eine formale Revolution, sondern für eine der wichtigsten Innovationen in der Uhrentechnologie seit fast 500 Jahren. Der Auslöser des Quarz-Booms, die Seiko «Quartz Astron», kam erst zwölf Jahre später in Japan auf den Markt.

#### ARBIB, DER VISIONÄR

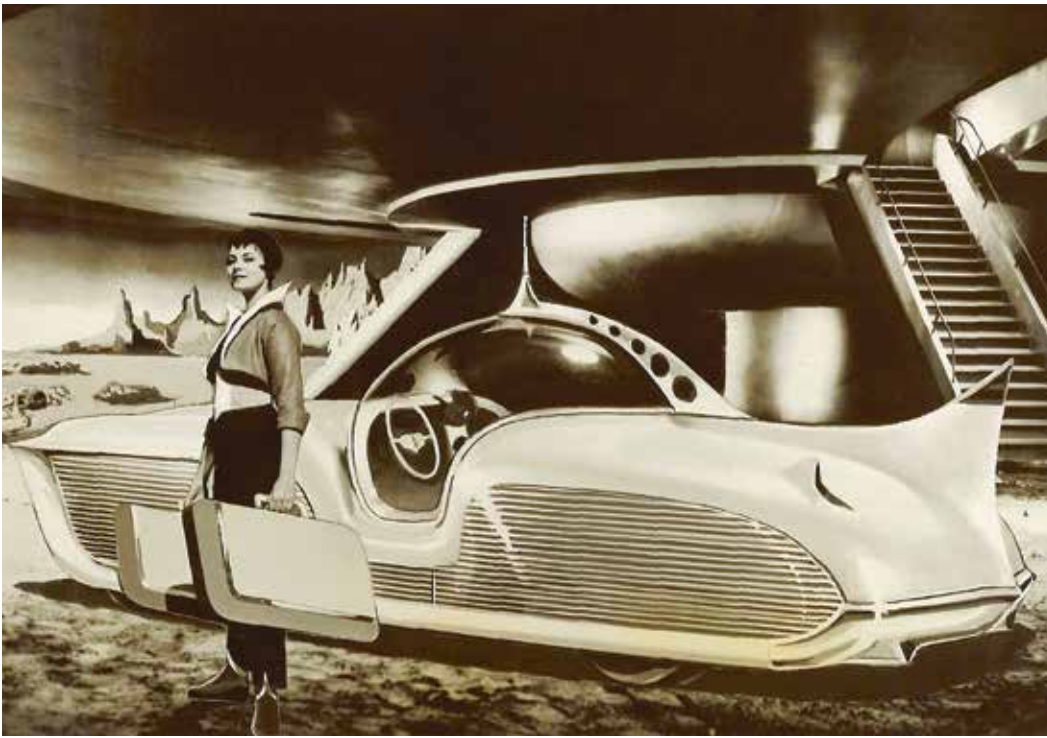
Entwickelt wurde die «Ventura» von Industriedesigner Richard Arbib, einer Legende, schon zu Lebzeiten: Sein Faible für futuristisches Design gipfelte in der «Hudson»-Linie für American Motors respektive in der Verwendung der V-Form fürs gesamte Auto. Für Century Boats schuf er mit dem «Coronado» das erfolgreichste und teuerste Modell der Firmengeschichte. Arbib war ein Visionär und Tausendsassa, kein Haushaltsgerät war vor seiner Schaffenswut sicher. Als begnadeter Gestalter entwarf er auch Zeitschriften-Covers, die heute grossen Sammlerwert haben. Die Hamilton Watch Company holte also einen Genius und gab ihm freie Hand: Arbib schuf Hunderte von Skizzen, die später als Grundlage für Variationen der «Ventura» dienten.

Das Urmodell der Hamilton «Ventura» kam am 3. Januar 1957 auf den Markt und schlug ein wie eine Bombe. Und das, obwohl 200 Dollar ein ziemlich stattlicher Preis waren für eine Uhr. Doch das Design traf den Zeitgeist. Dieses asymmetrische, dreieckige Gehäuse mit leicht gerundeten Seiten, die goldenen Flügel oben und unten und das Zifferblatt mit Strichindexen, die in einer Atom-ähnlichen Spitze enden: Das sah nach Aufbruchsstimmung

*Autos, Uhren, Staubsauger: Industriedesigner Richard Arbib entwarf ihnen eine Zukunft.*



*Das Design mit dem asymmetrischen Gehäuse und den goldenen Flügeln traf den Zeitgeist.*



Glamouröse Handschrift: der «Astra-Gnome», Arbibs Konzeptauto von 1956.

aus, nach Freiheit, ja nach der Quintessenz der modernen 1950er-Jahre. Was Elvis' Hüftschwung für den Rock'n'Roll, war die «Ventura» für die Uhrenwelt.

#### GROSSES KINO

Nur leider zeigte sie sich etwas anfällig. Am Kaliber 500 hatte Hamilton zehn Jahre lang geforscht, doch im Grunde war es nicht serienreif. Viele Uhren kamen zurück, das Image war bald angeschlagen. Stars und Prominente liebten die Uhr trotzdem (wegen ihrer Optik) und verhalfen ihr zu Ruhm. Rod Serling verwendete sie mit hellem Zifferblatt in zahlreichen Eröff-

nungssequenzen seiner legendären Serie «The Twilight Zone». Und selbst Jahrzehnte später hatte sie ihre stilvolle, zeitlose Kinotauglichkeit durch nichts eingebüsst – am Handgelenk der MIB-Agenten in der Trilogie «Men in Black».

Am Heiligabendtag 1965 im kaltgrauen Memphis gab vielleicht noch ein weiterer Umstand den Ausschlag, dass sich Elvis für seine «Ventura» entschied: Das Modell wurde dazumal nämlich bereits nicht mehr hergestellt. Lediglich sieben Jahre hatte Hamilton ihrer Vorzeigehuhr gegeben, entsprechend wurde sie später zu einem beliebten Sammlerstück. 1988 erinnerte sich die Hamilton Watch Company an die Ikone und schuf eine angepasste Neuaufgabe. Sie wird bis heute produziert. Vielleicht stimmt es ja tatsächlich: Rock'n'Roll never dies!

#### BERÜHMTE SAMMLUNG

Das Uhrenmuseum Beyer birgt eine der bedeutendsten Sammlungen der Welt. Es ist Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

➔ [beyer-uhrenmuseum.com](http://beyer-uhrenmuseum.com)

#### DAS U(H)RMODELL

Im Uhrenmuseum Beyer ausgestellt ist eines der ersten Modelle der Hamilton «Ventura» aus dem Jahr 1957 mit dem Ur-Uhrwerk 500, silberfarbenem Zifferblatt und Gelbgoldgehäuse. Die Uhr gehörte Theodor Beyer und kam nach seinem Tod in die Sammlung. Das Uhrenmuseum Beyer besitzt seit 2013 auch eine «Ventura» mit schwarzem Zifferblatt, ebenfalls aus dem Jahr 1957.

